

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Komm o Todt du Schlaffes Bruder“

D-DS Mus ms 421/24

GWV 1165/13

RISM ID no. 450005817¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005817>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag ²
N. N.	Partitur	Komm o Todt du Schlaffer Bruder
Graupner	Umschlag _{Graupner}	Kom̄ o Todt du Schlaffes Bruder
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Komm o Todt du Schlaffer Bruder
<i>Noack</i> ³	Seite 38	Mein Tod bleibet mir ein Schlaf.
<i>Katalog</i>		Kom̄ o Todt du Schkaffes [sic] Bruder.

Zählung:

Partitur	fol. 1–3; alte Zählung: Bogen 1–2 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 4 ^r
Stimmen	fol. 4 ^v –5 ^r : Continuo fol. 6 ^r –16 ^v : VI ₁ , ..., C, B, T, A.

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	–
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. N. 1713.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn: 24 p. Tr: 1713.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		1713.
<i>Noack</i>	Seite 38		XI 1713.
<i>Katalog</i>			Autograph November 1713.

Anlass:

24. Sonntag nach Trinitatis 1713 (26. November 1713)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁵)
		3 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 4^r):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
Hautbois	1 Ob	11 ^r	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautb: Solo
2 Violin	1 VI ₁ 1 VI ₂	6 ^r 7 ^r	
Viola	1 Va	8 ^r	
(Violoncello)	1 Vlc	9 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violon)	1 Vlne	10 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	12 ^r	
Alto	1 A	16 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift): 36
Tenore	1 T	15 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1736 47.
Basfo	1 B	14 ^r	
e Continuo	1 Bc	4 ^v	Bezifferung mit Rotstift.

² Wegen der unterschiedlichen Titel s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ 1. Bogen ohne Zählung

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lehms 1712–1713, S. 91 f.

Titelseite:

Das | singende Lob Gottes | In | Einem | Jahr =
Gänge | Andächtiger und Gottgefälliger | Kirch =
Musik | Verfertiget | Von | Georg Christian Lehms
/ P. M. | und Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen |
Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ | Druckts
Johann Levin Bachmann. | Und zu finden | Bey Jo=
hann John/ Buchbinder neben dem Engel⁶. | 1712.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt an Lungentuberkulose; deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*⁷.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Kirchenjahr:

27.11.1712 – 2.12.1713



Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, | komm und führe mich nur fort, | löse meines Schiffeins Ruder, | bringe mich an sich'ren Port. | Es mag, wer da will, dich scheuen, | du kannst mich vielmehr erfreuen, | denn durch dich komm ich herein | zu dem schönsten Jesulein.

[6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).]⁸

6. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

O Jesu Christe, Gottes Sohn, | der du für mich hast g'nug getan, | ach schließ mich in die Wunden dein. | Du bist allein der einge | Trost und Helfer mein.

[17. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).]

Lesungen zum 24. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Paulus an die Kolosser 1, 9–14:

9 Derhalben auch wir von dem Tage an, da wir's gehört haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit Erkenntnis seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verständnis,

10 dass ihr wandelt würdig dem HERRN zu allem Gefallen und fruchtbar seid in allen guten Werken

11 und wachset in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft nach seiner herrlichen Macht zu aller Geduld und Langmütigkeit mit Freuden,

12 und dankset dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht;

13 welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes,

14 an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden;

⁶ Engel: die ehemalige Gaststätte Zum Engel in Darmstadt.

⁷ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Evangelium: Matthäusevangelium 9, 18–26:

- 18 Da (er)¹⁰ Jesus solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig.
- 19 Und Jesus stand auf und folgte ihm nach und seine Jünger.
- 20 Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm und rührte seines Kleides Saum an.
- 21 Denn sie sprach bei sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund.
- 22 Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter; dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselben Stunde.
- 23 Und als er in des Obersten Haus kam und sah die Pfeifer und das Getümmel des Volks,
- 24 sprach er zu ihnen: Weichet! denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.
- 25 Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff es bei der Hand; da stand das Mägdlein auf.
- 26 Und dies Gerücht erscholl in dasselbe ganze Land.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Mein Tod, mein Tod bleibet mir ein Schlaf ...“
nur „Mein Tod bleibet mir ein Schlaf ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-~~Fraktur~~* wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

¹⁰ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist das Wort „es“ durch „Jesus“ ersetzt.

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Die unterschiedlichen Titel
Umschlag^{Graupner}: *Komm o Todt du Schlaffes Bruder*
Noack: Mein Tod bleibet mir ein Schlaf
Umschlag^{N.N.}: *Komm o Todt du Schlaffer Bruder*
Katalog: *Ko \bar{m} o Todt du Schkaffes Bruder.*
sind folgendermaßen zu erklären:
 - Die Lehmssche Dichtung sowie die A-, T-, B-Stimmen beginnen mit
Satz 1: Choral *Komm o Todt/ du Schlaffes Bruder/ 2c.*
Satz 2: Arie *Mein Tod bleibet mir ein Schlaf.*
Die Partitur sowie die C-Stimme beginnen mit
Satz 1: Arie *Mein Tod bleibet mir ein Schlaf.*
Satz 2: Rezitativ *Durch Grufft und Grab.*
Es ist allerdings höchst unwahrscheinlich, dass während der Aufführung tatsächlich die in Partitur und C-Stimme vermerkte Reihenfolge eingehalten wurde.
 - Ferner:
Bei *Schlaffer* handelt es sich um einen veralteten Genitiv.
Bei „Schkaffes“ handelt es sich um einen Druckfehler.
- Edition:
 - Christoph Graupner
(1683 – 1760)
Cantata:
„Komm O Tod, du Schlafes Bruder“
GWV 1165/13
(partituur/full score)
(ed. Arwen Bouw)
[Generalbassaussetzung: Willem Poot]
Interlude Music Productions [Maarssen, Niederlande]
I.M.P. 6002
© 2010
(Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek: Mus 8900)
 - Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Text der Edition von I.M.P. 6002“ s. Anhang.

Kantatentext

Hinweis:

Im Folgenden wird die in den A-, T-, B-Stimmen angegebene Reihenfolge der Sätze übernommen (Choral – Arie – Rezitativ – Arie – Rezitativ – Choral); die Zählung der folii entspricht der Partitur. Vgl. auch die Anmerkungen zu dem Titel der Kantate oben (Abschnitt **Veröffentlichungen, Hinweise**).

Mus ms 421/24	fol.	Originaltext in der Breittopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3 ^r	Choral ¹¹ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Kom o todt du Schlawes Bruder	Kom o todt du Schlawes Bruder	Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
		kom u. führe mich nur fort	kom u. führe mich nur fort	komm und führe mich nur fort,
		löse meines Schiffleins Ruder	löse meines Schiffleins Ruder	löse meines Schiffleins Ruder,
		bringe mich an sichren Port	bringe mich an sichren Port	bringe mich an sich'ren Port ¹³ .
		Es mag wer da will dich scheuen	Es mag wer da will dich scheuen	Es mag, wer da will, dich scheuen,
		du kanst mich viel mehr erfreuen	du kanst mich viel mehr erfreuen	du kannst mich vielmehr erfreuen,
		denn durch dich kom ich herein	denn durch dich kom ich herein	denn durch dich komm ich herein
		zu dem schönsten Jesulein.	zu dem schönsten Jesulein.	zu dem schönsten Jesulein.
2	1 ^r	Aria ¹⁴ (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Mein Todt bleibet mir ein Schlaf	Mein Todt bleibet mir ein Schlaf	Mein Tod bleibet mir ein Schlaf,
		meine Grufft ein sanfftes Bette.	meine Grufft ein sanfftes Bette.	meine Gruft ein sanftes Bette. [fine]
		Ach daß doch mein froher Geist	Ach daß doch mein froher Geist	Ach, dass doch mein froher Geist,
		der allein den Himel preißt	der allein den Himel preißt	der allein den Himmel preist,
		dießen ¹⁵ Schatz schon würcklich ¹⁶ hätte.	dießen Schatz schon würcklich hätte.	diesen Schatz schon wirklich hätte.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹¹ Partitur: Nur die C-, A-, T-, B-Linien sind notiert; keine Orchesterstimmen (colla parte).

C-Stimme: Textunterlegung der 3. und 4. Zeile fehlt.

¹² 6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).

¹³ Port (alt.): Hafen (lat. portus).

¹⁴ Die C-Stimme ist mit dem Bc unterlegt.

¹⁵ C-Stimme, T. 28, Schreibfehler: dießer statt dießen.

Originaltext (s. Anhang): dießen.

¹⁶ C-Stimme, T. 32, Schreibweise: würckl. statt würcklich.

3	2 ^r	Recitativo secco ¹⁷ (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Durch Gruft u. Grab	Durch Gruft u. Grab	Durch Gruft und Grab
		muß man zu Ehren steigen.	muß man zu Ehren steigen.	muss man zu Ehren steigen.
		Das Glück der Ewigk. ¹⁸	Das Glück der Ewigk	Das Glück der Ewigkeit
		kan man auch eher ôt ¹⁹ genießen	kan man auch eher ôt genießen	kann man auch eher nicht genießen,
		als biß uns Erd u. Sarg umschließen.	als biß uns Erd u. Sarg umschließen.	als bis uns Erd' und Sarg umschließen.
		Dann folgt die seelig volle Zeit	Dann folgt die feelig volle Zeit	Dann folgt die selig-volle Zeit,
		in der uns Heil u. Ruh deß Himels Reichthum zeigen.	in der uns Heil u. Ruh deß Himels Reichthum zeigen.	in der uns Heil und Ruh' des Himmels Reichtum zeigen.
		Ach Gott läg ich doch schon	Ach Gott läg ich doch schon	Ach Gott! Läg' ich doch schon
		zu deinen heiligen Füßen	zu deinen heiligen Füßen	zu deinen heil'gen Füßen
		u. küßte deinen Thron	u. küßte deinen Thron	und küsste deinen Thron
		mit einem Glaubens vollen Herzen	mit einem Glaubens vollen Herten	mit einem glaubensvollen Herzen,
		so wichen gleich Angst, Kummer, Quahl u. Schmerken.	so wichen gleich Angst, Kummer, Quahl u. Schmertzen.	so wichen gleich Angst, Kummer, Qual und Schmerzen.
4	2 ^r	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Ich steige die Leiter deß Himels hinauf	Ich steige die Leiter deß Himels hinauf	Ich steige die Leiter des Himmels hinauf
		u. suche mein Leben nur schleunig zu küßen	u. suche mein Leben nur schleunig zu küßen	und suche mein Leben ²⁰ nur schleunig zu küssen.
		Ach Jesu ach zieh ²¹ mich doch vollends herauf	Ach Jesu ach zieh mich doch vollends herauf	Ach Jesu, ach zieh ²² mich doch vollends herauf,
		so kan ich mein Ende mit Freuden beschließen	so kan ich mein Ende mit Freuden beschließen	so kann ich mein Ende mit Freuden beschließen.
5	2 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		O Jesu welches Glück !	O Jesu welches Glück !	O Jesu, welches Glück!
		ich sehe dich u. darf bekenen,	ich sehe dich u. darf bekenen,	Ich sehe dich und darf bekennen,
		ich sey nun glücklich zu beneßen.	ich sey nun glücklich zu beneßen.	ich sei nun glücklich zu benennen.

¹⁷ Die C-Stimme ist mit dem Bc unterlegt.

¹⁸ C-Stimme, T. 3, Schreibfehler: Eitelkeit statt Ewigkeit].

Originaltext (s. Anhang): Ewigkeit.

¹⁹ ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁰ „mein Leben“: Metapher für „meinen Jesus“.

²¹ Partitur und B-Stimme, T. 21–22, Schreibweise: zieh statt zeuch.

Originaltext (s. Anhang): zeuch.

²² Vgl. vorangehende Fußnote.

		Erwünschter Himmels Blick	Erwünschter Himmels Blick	Erwünschter Himmelsblick!
		nun seh ²³ ich erst nach überstandnem Leidte	nun seh ich erst nach überstandnem Leidte	Nun seh ²⁴ ich erst nach überstand'nem Leide
		die süße Jesus Freude.	die süße Jefus Freude.	die süße Jesus-Freude.
6	3 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²⁵ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		O Jesu Chriſte Gottes Sohn	O Jefu Chriſte Gottes Sohn	O Jesu Chriſte, Gottes Sohn,
		der du für mich haſt gnug gethan	der du für mich haſt gnug gethan	der du für mich haſt g'nug getan,
		Ach ſchleuß mich in die Wunden dein	Ach ſchließ mich in die Wunden dein	ach ſchleuß mich in die Wunden dein.
		du biſt allein	du biſt allein	Du biſt allein ²⁶
		der einge ²⁷ Troſt u. Helffer mein.	der einge Troſt u. Helffer mein.	der einge ²⁸ Troſt und Helfer mein.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/06.01.2012
V-02/29.03.2012: Ergänzungen (Erg. im Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²³ Partitur und B-Stimme, T. 6, Textänderung: ſeh statt fühf.

Originaltext (s. Anhang): fühf.

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

Originaltext (s. Anhang): fühf.

²⁵ 17. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).

²⁶ „Du bist allein“: hier im Sinne von „Nur Du bist“.

²⁷ „einge“ (alt.): „einz'ge“, „einzige“.

²⁸ C-Stimme, T. 24, Schreibfehler: einige statt einge.

A-, T-, B-Stimme, T. 24, Textänderung: einig statt einge.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen « Du, o schönes Weltgebäude » « Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt »

1. Choral « Du, o schönes Weltgebäude »

Verfasser des Choral:

Johann Franck (auch **Frank**; * 1. Juni 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter bekannter Kirchenlieder aber auch weltlicher Gedichte.

Originalfassung der 1. Zeile: Du geballtes Weltgebäude;
spätere Fassungen der 1. Zeile: Du o schönes Weltgebäude oder
Du o schönes Weltgebäude²⁹

Erstveröffentlichung:

Franck selbst schuf mehrere Versionen, die sich vor allem im Beginn der ersten Strophe unterscheiden³⁰:

- 1649; Du geballtes Weltgebäude ... Johann Crüger, *Geistliche Kirchen-Melodien*, Leipzig³¹
- 1653; Du o schönes Weltgebäude ... Praxis Pietatis Melica ... verfertigt Von Johann Crüger ... Editio V. ... verlegt von Christoff Runge/Anno 1653.^{32, 33}
- 1673; Du o schönes Weltgebäude ... Vorrath, Leipzig, S. 1045
- 1674; Du o schönes Weltgebäude ... Johann Francckens Teutsche Gedichte ... Guben³⁴

Choral verwendet in:

Mus ms 418/01 (GWV 1169/10): 6. Strophe (Kom o todt du schlaffes Bruder)
Mus ms 421/24 (GWV 1165/13): 6. Strophe (Kom o todt du Schlaffes Bruder)
Mus ms 450/07 (GWV 1169/42): 7. Strophe (Ach daß ich deß Leibes Kercker)
6. Strophe (Kom o Tod du schlafes Bruder)
Mus ms 451/46 (GWV 1157/43): 6. Strophe (Kom o Todt du Schlafes Bruder)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 421/24:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*
Melodie zu Du o schönes | Welt Gebäude; von Graupner in der Kantate mit Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:* —
Wegen einer Lücke im Index konnte der Choral nicht gefunden werden.

²⁹ Fischer, Bd. I, S. 143

³⁰ Fischer, a. a. O.

³¹ Geistliche Kirchen-Melodien/Über die von Herrn D. Luthero Sel. und anderen vornehmen und Gelehrten Leuten/Auffgesetzte Geist- und Trost-reiche Gesänge und Psalmen/Der Göttlichen Majestät zu Ehren/und nützlichem Gebrauch seiner Christlichen Kirchen In vier Vocal- und zwey Instrumental-Stimmen/als Violinen und Cornetten übersetzt von JOHANNE Crüger Gub: Lufato Directore der Music in Berlin ad D. N. BASSUS CONTJNUUS. Cum Privilegio Sereniff. Elector. Brandenburg. Leipzig/In Verlegung Daniel Reichels Buchhändlers in Berlin/Gedruckt bey Timotheo Ritzschen/Anno Christi M DC XLIX. Leipzig 1648.

(Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen; *BIO-BIBLIOGRAPHIEN: Brandenburgische Gelehrte der frühen Neuzeit, Berlin-Cölln 1640-1688; Akademie Verlag; 1997; ISBN 3050028408, 9783050028408; S. 111*)

³² Praxis Pietatis Melica. Das ist: Übung der Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen Gesängen/Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich ... mit gar vielen schönen/neuen Gesängen (derer insgesamt 500) vermehret ... verfertigt Von Johann Crüger ... Editio V. Gedruckt zu Berlin/und verlegt von Christoff Runge/Anno 1653. Berlin 1653. (Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen a. a. O.)

³³ Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 90, Nr. 99; Noack, Lothar und Splett, Jürgen, a. a. O.

³⁴ Johann Francckens Teutsche Gedichte/bestehend im Geistlichen Sion/das ist/Neuen geistlichen Liedern und Psalmen/nebst beigefügten theils bekanten/theils lieblichen neuen Melodien/samt der Vater=Unsers=Harffe/wie auch Irdischen Helicon oder Lob=/Lieb= und Leid=Gedichte/und dessen verneuerte Susanna/samt hinzugehanen denen Liebhabern der teutschen Poesie dienlichen Erklärungen der Redens=Arten und Historien. Guben. 1672. 1674. (Nach Koch, Bd. III, S. 383)

- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 344* (*Kümmerle* gibt als Autor Johann Crüger an)
- *Zahn, Bd. IV, S. 175, Nr. 6773–6775*

Versionen des Chorals:

Abgesehen von den o. a. Versionen gibt es weitere, die sich (hauptsächlich von der letztgenannten [*Du o schönes Weltgebäude*]) jedoch nur marginal unterscheiden (vgl. z. B. *GB Briegel 1687, S. 316*; *GB Darmstadt 1687, S. 304*; *GB Darmstadt 1710, S. 168, Nr. 223*; *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 90, Nr. 99*; *GB Schemelli, S. 476, Nr. 692*).

Version nach <i>Fischer-Tümpel, a. a. O.</i>
Verlangen nach dem ewigen Leben
<p> <i>W</i>B, o schönes weltgebäude, Magst gefallen, wem du wilt; Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen, die den himmel hassen, Wil ich ihre weltlust lassen; Mich verlangt nach dir allein, Allerschönstes Jesulein. </p>
<p> 2. Mühde, die der arbeit menge Und der heisse strahl³⁵ beschwert, Wündschen, daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt, Daß sie nach so vielen lasten Können sanft und süsse rasten: Ich wündsch ist bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein. </p>
<p> 3. Ach möcht ich in deinen armen So, wie ich mir wündschen wolt, Allerliebster schak, erwarmen, So wolt ich das feinste gold, Das in ophir³⁶ wird gegraben, Nicht für dies ergözung haben, Wann ich könnte bey dir seyn, Allerschönstes Jesulein. </p>
<p> 4. Andre mögen durch die wellen Wn durch wind und klippen gehn, Ihren handel zu bestellen, Und da sturm und noth aufstehn: Ich wil meine glaubensflügel Schwingen an der sternen hügel, Ewig da bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein. </p>
<p> 5. Tausentmal pflieg ich zu sagen Und noch tausentmal dazu: Ach würd ich ins grab getragen, Ey so käm ich ja zur ruh! Und mein bestes theil, das würde, Frey von dieser leibesbürde, Je und ewig umb dich seyn, </p>

³⁵ der heisse strahl: die Sonne

³⁶ Ophir: Goldland im Bereich des Roten Meeres, wahrscheinlich im südwestlichen Arabien; vgl. *BHH, Bd. 2, S. 1353*

Allerschönstes Jesulein.

<p>6. Komm, o tod, du schlafesbruder Komm und führe mich nur fort; Löse meines schiffleins ruder, Bringe mich in sichern port. Es mag, wer da wil, dich scheuen, Du kanst mich vielmehr erfreuen, Denn durch dich komm ich herein Zu dem schönsten Jesulein.</p>
<p>7. Ach daß ich den leibeskercker Heute noch verlassen müst Und käm an den sternenercker, Wo das haus der freuden ist! Da wolt ich mit wortgepränge Bey der Engel grossen menge Rühmen deinen gotttheitschein, Allerschönstes Jesulein.</p>
<p>8. Doch weil ich die seelenauen Und den güldnen himmelsaal Izt nicht kan nach wündschen schauen Und muß hie im thränenthal Noch den kummerfaden spinnen, Ey so sollen meine sinnen Wnterdeß doch bey dir seyn, Allerschönstes Jesulein.</p>

2. Choral « Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals³⁷:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist³⁸ zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.³⁹

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder und Kirchengesäng.* Gedruckt zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.⁴⁰

Choral verwendet in:

- Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe *Ach Herr, lehr uns bedencken wohl*
18. Strophe *Amen! Mein lieber, frommer Gott*
- Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe *Ach Herr, lehr uns bedencken wohl*
- Mus ms 421/24 (GWV 1165/13): 17. Strophe *O Jesu Christe Gottes Sohn*
- Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe *Ach Herr, lehr uns bedencken wohl*
9. Strophe *Das macht die Sünd, o treuer Gott*
16. Strophe *Mein lieben Gott von Angesicht*
- Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 6. Strophe *Heut sind wir frisch gesund und stark*
14. Strophe *Das ist mein Trost zu aller Zeit*
- Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe *Ach Herr, lehr uns bedencken wohl*
17. Strophe *O Jesu Christe, Gottes Sohn*
- Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe *Amen! Mein lieber, frommer Gott*
- Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe *Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!*
8. Strophe *Ach Herr, lehr uns bedencken wohl*
- Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe *Amen! Mein lieber, frommer Gott*

³⁷ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336*; *Koch Bd. 2, S. 256*; *Kümmerle, Bd. I, S. 637*; *Wackernagel Bd. I, S. 654*; *Bd. IV, S. 498, Nr. 693*; *Bd. IV, S. 519, Nr. 712*.

³⁸ Lebensdaten nach *bbkl*, *WIKIPEDIA*

³⁹ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175*

⁴⁰ Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519*

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 421/24:

- *CB Graupner 1728, S.67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgefelt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738: —*
Keine der zahlreich angegebenen Melodien zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, der ähnelt der aus *CB Graupner 1728, S. 67.*
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637*
- *Zahn, Bd. I, S. 443 f, Nr. 1678, 1679, 1680*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728

Versionen des Chorals:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.

Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;

für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 494⁴¹</i>	Version nach <i>EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der krankē fing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582⁴²/1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefellt. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefellt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.
2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib im nicht für ⁴³ maß vnnnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vnnnd stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.

⁴¹ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328* , *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381*

⁴² Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

⁴³ für : vor

	3. Es ist allhie ein jammerthal, angst, not vnd trübsal überall, Des bleibens ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenckt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immer im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auff diese welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß/ Von muterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch gelt/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer mut/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vñnd ligen im Sack, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald krank vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sack/ Heut blühen wir wie die rosen roth/ Bald krank und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und stark und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergiffet vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergiffet vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergiffet vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnser Ehren mannigfalt.
	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach Herr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssen all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssen all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/D treuer Gott/ Dardurch ist komm'n der bitter tod/ Der nimmt und frisst/all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frist all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.

3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müß und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimsfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müß vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müß und klag/ Wann mein Gott will/so will ich mit/ Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müß und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahrn in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derselbig mein HERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auffstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein HERR JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auffstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geleßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bitter tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd auffstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auffstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.
	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, vmbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ⁴⁴ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Vmbkommen noch verloren seyn.	

⁴⁴ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer

	16. Mein lieben Gott von angesehen ⁴⁵ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angesehen/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewiger freud und seligkeit ⁴⁶ / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeficht werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast genug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einig trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/ Der du für uns hast genug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber fromer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vnd bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber fromer Gott/ Bescher uns alln ein seligen tod/ Hilff/daß wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

⁴⁵ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angefihtl statt angesehen

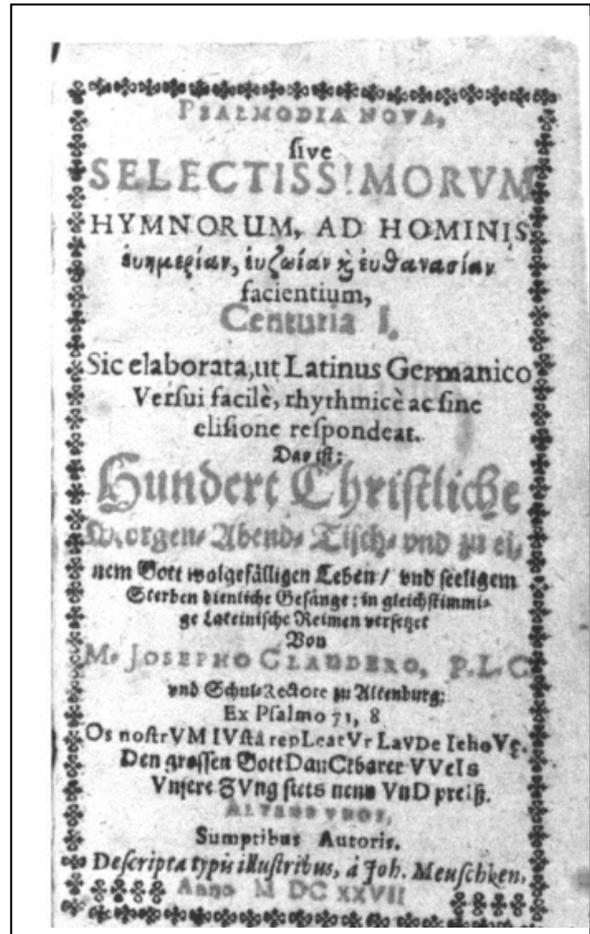
⁴⁶ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit

Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder⁴⁷:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach⁴⁸; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁴⁹

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν⁵⁰ | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmi- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁵¹ | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVels | Vnser ZVng stets nem VnD preIß.⁵² | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meulchken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

⁴⁷ Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm

⁴⁸ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁴⁹ *Wikipedia*; das in *Wikipedia* angegebene Geburtsdatum bzw. der Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

⁵⁰ ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν (griech.):
ευημερίαν (Akkusativ): das Glück, einen heiteren Tag
ευζωίαν (Akkusativ): ein gutes Leben
κ = και: und

ευθανασίαν (Akkusativ): einen guten Tod
ευημερίαν, ευζωίαν και ευθανασίαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führenden] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...)

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt

⁵¹ Nach LB 1912 :

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁵² Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVels Vnser ZVng stets nem VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁵³ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁵⁴ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior obliteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁵⁵ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittere Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantum, non ibit unquam perdidum.
16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.	16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.

⁵³ für (alt.): vor

⁵⁴ sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“)

⁵⁵ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“

<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁵⁶
			XXIV. Sonntag nach Trinitatis.
1	Choral (<i>C, A, T, B</i>)		Choral.
	Komm o todt du Schlawes Bruder		Komm o Todt/ du Schlawes Bruder / 2c.
	kom u. führe mich nur fort	—	
	löse meines Schiffleins Ruder	—	
	bringe mich an sicheren Port	—	
	Es mag wer da will dich scheuen	—	
	du kanst mich viel mehr erfreuen	—	
	denn durch dich kom ich herein	—	
	zu dem schönsten Jesulein.	—	
2	Aria (<i>C</i>)		
	Mein Todt bleibet mir ein Schlaf		Mein Tod bleibet mir ein Schlaf/
	meine Grufft ein sanftes Bette.		Meine Grufft ein sanftes Bette.
	Ach daß doch mein froher Geist		Ach ! daß doch mein froher Geist
	der allein den Himmel preißt		Der allein den Himmel preißt/
	diesen Schatz schon würcklich hätte.		Diesen Schatz schon würcklich hätte ! D. C.
	Da Capo		
3	Recitativo secco (<i>C</i>)		
	Durch Grufft u. Grab		Durch Grufft und Grab
	muß man zu Ehren steigen.		Muß man zu Ehren steigen.
	Das Glück der Ewigk.		Das Glück der Ewigzeit ⁵⁷
	kan man auch eher öf genießen		Kan man auch eher nicht genießen
	als biß uns Erd u. Sarg umschließen.		Als biß uns Erd und Sarg umschließen.
	Dann folgt die seelig volle Zeit		Dann folgt die seelig-volle Zeit
	in der uns Heil u. Ruh des Himmels Reichthum zeigen.		In der uns Heil und Ruh des Himmels-Reichthum zeigen.
	Ach Gott läg ich doch schon		Ach ! Gott läg ich doch schon
	zu deinen heiligen Füßen		Zu deinen Heiligen Füßen/
	u. küßte deinen Thron		Und küßte deinen Thron
	mit einem Glaubens vollen Herzen		Mit einem Glaubens-vollen Herzen
	so wichen gleich Angst, Kummer, Quahl u. Schmerzen.		So wichen gleich Angst/ Kummer/ Quaal und Schmerzen.
4	Aria (<i>B</i>)		
	Ich steige die Leiter des Himmels hinauf		Ich steige die Leiter des Himmels hinauff/
	u. suche mein Leben nur schleunig zu küßen		Und suche mein Leben nur schleunig zu küßen :
	Ach Jesu ach zieh mich doch vollends herauf	↔	Ach J esu/ ach ! z ieh mich doch vollends herauff/
	so kan ich mein Ende mit Freuden beschließen		So kan ich mein Ende mit Freuden beschließen.
5	Recitativo secco (<i>B</i>)		
	O Jesu welches Glück !		O J esu/ welches Glück !
	ich sehe dich u. darf bekennen,		Ich sehe dich und darff bekennen/

⁵⁶ Lehms 1712-1713, S. 91 f.

⁵⁷ Ewigzeit: Druckfehler (Ewigkeit).

	ich sey nun glücklich zu beneñen.		Ich sey nun glücklich zu benennen !
	Erwünschter Himmels Blick		Erwünschter Himmels-Blick
	nun seh ich erst nach überstandnem Leidte	↔	Nun fühl ich erst nach überstandnem Leide
	die süße Jesus Freude.		Die süße JEsus Freude.
6	Choral (C, A, T, B)		Choral.
	O Jesu Christe Gottes Sohn		O JEsu Christe Gottes Sohn/ r.
	der du für mich hast gnug gethan		—
	Ach schließ mich in die Wunden dein		—
	du bist allein		—
	der einge Trost u. Helffer mein.		—

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Text der Edition von I.M.P. 6002

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Text der Edition von I.M.P. 6002 ⁵⁸
			Komm, o, Tod, du Schlafes Bruder
			Dn. 24 p. Trinitatis (1713)
			GWV 1165/13
1	Choral (<i>C, A, T, B</i>)		1. Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)
	Kom o todt du Schlafes Bruder		Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
	kom u. führe mich nur fort		komm und führe mich nur fort;
	löse meines Schiffleins Ruder		Löse meines Schiffleins Ruder,
	bringe mich an sichren Port		bringe mich an sichren Port.
	Es mag wer da will dich scheuen		Es mag, wer da will, dich scheuen,
	du kanst mich viel mehr erfreuen		du kannst mich vielmehr erfreuen;
	denn durch dich kom ich herein		Denn durch dich komm ich herein
	zu dem schönsten Jesulein.		zu dem schönsten Jesulein.
2	Aria (<i>C</i>)		2. Aria (Canto)
	Mein Todt bleibet mir ein Schlaf		Mein Tod bleibet mir ein Schlaf,
	meine Grufft ein sanftes Bette.		meine Gruft ein sanftes Bette. [Fine]
	Ach daß doch mein froher Geist		Ach, daß doch mein froher Geist,
	der allein den Himmel preißt		der allein den Himmel preist,
	dießen Schatz schon würcklich hätte.	↔	dieser Schatz schon würcklich hätte.
	Da Capo		Da capo
3	Recitativo secco (<i>C</i>)		3. Recitativo (Canto)
	Durch Grufft u. Grab		Durch Gruft und Grab
	muß man zu Ehren steigen.		muß man zu Ehren steigen.
	Das Glück der Ewigkeit	↔	Das Glück der Eitelkeit ⁵⁹
	kan man auch eher öt genießen		kann man auch eher nicht genießen,
	als biß uns Erd u. Sarg umschließen.		als bis uns Erd' und Sarg umschließen.
	Dann folgt die seelig volle Zeit		Dann folgt die seelig-volle Zeit,
	in der uns Heil u. Ruh des Himmels Reichthum zeigen.	↔	in der uns Heil und Ruh' des Himmels-reichtum zeigen.
	Ach Gott läg ich doch schon		Ach Gott! Läg' ich doch schon
	zu deinen heiligen Füßen		zu deinen heil'gen Füßen
	u. küßte deinen Thron	↔	und küsse deinen Thron
	mit einem Glaubens vollen Herzen		mit einem glaubensvollen Herzen,
	so wichen gleich Angst, Kummer, Quahl u. Schmerzen.	↔	so weichen gleich Angst, Kummer, Qual und Schmerzen.

⁵⁸ Angaben zu der Edition s. o. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

⁵⁹ Der Text des Rezitativs wurde in der I.M.P.-Edition nach der Graupnerschen C-Stimme übertragen. Dort heißt es tatsächlich (aber unsinnig) **Eitelkeit**; vgl. jedoch Partitur bzw. Originaltext: **Ewigkeit**.

4	Aria (B)		4. Arie (Basso)
	Ich steige die Leiter deß Himmels hinauf		Ich steige die Leiter des Himmels hinauf
	u. suche mein Leben nur schleunig zu küssen		und suche mein Leben nur schleunig zu küssen.
	Ach Jesu ach zieh mich doch vollends herauf	↔	Ach Jesu, ach zeuch ⁶⁰ mich doch vollends herauf,
	so kan ich mein Ende mit Freuden beschließen		so kann ich mein Ende mit Freuden beschließen.
5	Recitativo secco (B)		5. Recitativo (Basso)
	O Jesu welches Glück !		O Jesu, welches Glück,
	ich sehe dich u. darf bekennen,		ich sehe dich und darf bekennen,
	ich sey nun glücklich zu beneßen.		ich sei nun glücklich zu benennen.
	Erwünschter Himmels Blick		Erwünschter Himmelsblick,
	nun seh ich erst nach überstandnem Leidte		Nun seh ⁶¹ ich erst nach überstand'nem Leide
	die süße Jesus Freude.		die süße Jesus Freude.
6	Choral (C, A, T, B)		6. Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)
	O Jesu Christe Gottes Sohn		O Jesu Christe, Gottes Sohn,
	der du für mich hast gnug gethan		der du für mich hast gnug getan,
	Ach schleuß mich in die Wunden dein		ach schleuß mich in die Wunden dein,
	du bist allein		du bist allein
	der einge Trost u. Helfer mein.		der einge Trost und Helfer mein.

⁶⁰ Partitur und B-Stimme, T. 21–22, Schreibweise: **zieh** statt **zeuch**.
Originaltext (s. Anhang): **zeuch**.

⁶¹ Im Originaltext (s. oben) steht **fühl**.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselbige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁶²
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

⁶² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenar-
beit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁶³
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hallschen Gesang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegt Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hof- Hof- und Cantley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT , Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Johann Anastasius Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jezzo von neuen so eingerichtet, Daß alle Gesänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang-Büchern befindlich, unter ihre Rubriken zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodeyen beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gotthilf August Francken, S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalreise und Pred. z. L. Fr. [Linie] Halle, in Verlegung des Waisenhauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgesetzten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeitz gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeitz, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allernädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁶³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Lehms 1712-1713</i>	<p>Lehms, Georg Christian: Das singende Lob Gottes In Einem Jahr-Gange Andächtiger und Gottgefälliger Kirch-Music Verfertigt Von Georg Christian Lehms / P. M. und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Druckts Johann Levin Bachmann. Und zu finden Bey Johann John / Buchbinder neben dem Engel. 1712. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3720</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der letzten Seite Angabe der Jahreszahl 1713 in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms. • Ein Widmungsdatum fehlt. • Auf dem Vorsatzblatt [vor dem Titelblatt] befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla Lz.Hessen mppa Darmstadt den 26 November 1712 (Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen manu propria ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])⁶⁴
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960</p>
<i>Wackernagel</i>	<p>Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964</p>
<i>Wikipedia</i>	<p>WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>

⁶⁴ Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010.